

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 34 (1966)
Heft: 6

Artikel: Kleine Festlichkeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unterrichtet sind; sie gaben zum Teil schriftlich fixierte Aeusserungen ab, die medizinisch-psychologisch unhaltbar sind. Strafen haben sich in aller Regel bei Homosexuellen als wirkungslos erwiesen. Bezüglich der Kastration von Sittlichkeitsdelinquenten gelangt der Autor bei den Nachuntersuchungen zu ähnlichen Ergebnissen wie Langelüddecke: Die Kriminalität sinkt ab. Die meisten Kastrierten sind dankbar für den Eingriff, nur bei wenigen treten ungünstige Folgen wie Depression, Affektlabilität, Insuffizienzgefühle und dgl. auf. Zieht man das Fazit aus der hochinteressanten Arbeit, deren Wert durch die gelegentliche unrichtige Anwendung psychiatrischer Terminologie kaum herabgesetzt wird, so erkennt man die Notwendigkeit einer Reform des Strafvollzuges in der deutschen Bundesrepublik.

Hans-Joachim von Schumann

Kleine Festlichkeiten...

haben in den ersten Maitagen unserem neuen Clublokal eine besondere Note gegeben. Zuerst war es das *Treffen mit den amerikanischen Kameraden von ONE*, das den Raum bis auf den letzten verfügbaren Platz zu füllen vermochte. Wenn auch die erwartete Zahl der Besucher aus Uebersee sich vermindert hatte, so vermochten die erschienenen Gäste dem Abend doch eine besondere Note zu geben. Unser englischer Mitarbeiter Rudolf hiess die Gäste herzlich willkommen und gab einen kurzen Ueberblick über das, was wir mit der Zeitschrift anstreben und was wir mit dem Conti-Club wollen. Er hob die besonderen Verdienste des Clubleiters Fredy hervor, der sich seit der Eröffnung im Februar um die Führung der Clubabende mit einigen jungen Helfern bemüht und bestrebt ist, der im Grunde genommen schwierigen Sache zum Erfolg zu verhelfen. Nachher ergriff der amerikanische Führer der Gruppe ebenfalls das Wort und vermochte mit geistvollen Formulierungen und einem herzhaften Humor eine launige Stimmung zu verbreiten, die dann auch bis zum Abschiednehmen durchhielt. Die Gäste verliessen uns mit der Versicherung aufrichtiger Anerkennung für den frohen Abend. —

Bereits drei Tage später versammelte sich frühzeitig eine grosse Besucherzahl in dem mit Rosen und Birken geschmückten Raum zum *Kleinen Frühlingsfest*, an dem unser *Kamerad Röby* unter der Assistenz von Rolf wieder einmal zu einer Cabaret-Vorstellung einige seiner Nummern beisteuerte. Für seinen ersten Vortrag hatte er sich einen modernen Playboy ausgedacht, zu dem eine Figur aus dem Erfolgsroman «Nacht in der Stadt» Pate gestanden hat. In seinen Frauen-Nummern bewies er wieder wie früher viel Phantasie und sicheren Geschmack in der ganzen Aufmachung, die ihn nie ins Vulgäre abgleiten lässt. So wurde die einstündige Veranstaltung, zu der auch Rolf noch einige Nummern «aus alter Zeit» vortrug, zu einem schönen Erfolg. Unterdessen hatten sich noch viele Kameraden eingefunden, die sich leider nur noch mit einem Stehplatz begnügen mussten. Es schien aber der frohen Stimmung keinen Abbruch zu tun und das Urteil war allgemein: im Herbst wiederholen!

